

# Verrohrter Bach darf wieder frei fließen

Stadt und Arge schaffen mit Renaturierung Arbeitsplätze – Partner sind Maßarbeit und das WWE-Projekt

■ **Herford** (rab). Nach fast 40 Jahren holten jetzt vom Verein „Maßarbeit“ betreute Langzeitarbeitslose einen der beiden Quellbäche des Ellersiekerbachs wieder an die Oberfläche. In den siebziger Jahren musste der Bach der Landwirtschaft weichen, jetzt wird er als Teil des Gewässerprojektes Weser-Werre-Else in Kooperation mit dem Kreis und dem Verein Maßarbeit renaturiert.

Renaturiert wurde ein 200 Meter langes Teilstück, das die Stadt zuvor angekauft hatte. Ende des Jahres hob ein Bagger

den geschwungenen Bachlauf aus. Außerdem wurden 300 Sträucher, zwei Bäume und 15 Weidensetzstangen gepflanzt, die zu Kopfbäumen werden sollen, so dass am Wüstener Weg wieder ein naturnaher Lebensraum entsteht, der hilft die Ziele der EU-Wasserrahmenrichtlinie umzusetzen. Die fordert bis bis 2015 einen guten Zustand der heimischen Fließgewässer.

Mit dem Projekt betreiben Stadt und Maßarbeit außerdem erfolgreich Beschäftigungsförderung, seit Beginn der Maßnahme 2004 wurden 100 sozial-

versicherungspflichtige Arbeitsplätze geschaffen. Die Arge unterstützt bislang langzeitarbeitslose Menschen durch eine befristete Förderung für ein Jahr.

Während dieser Zeit hilft der Verein den Menschen, einen Anschlussarbeitsplatz zu finden und ist damit in 40 Prozent der Fälle erfolgreich. „Das ist eine gute Quote“, sagt Maßarbeit-Geschäftsführer Reiner Wels beim Ortstermin zum Abschluss der Arbeiten. Da das Land einen Großteil der Kosten – 15.000 Euro kostet der Kauf der Wiese – trägt, kostete die Maßnahme die

Stadt nur 4.500 Euro. Vorbildlich findet Bürgermeister Bruno Wollbrink, dass Umwelt und arbeitslose Menschen gleichermaßen profitieren und außerdem die Attraktivität des Gebietes für die Naherholung gesteigert wird.

Maßarbeit als Partner des Projekts des WWE-Projekts betreut sechs bis sieben Projekte mit insgesamt 40 Menschen in verschiedenen Kommunen des Kreises gleichzeitig. Trotz der körperlichen Arbeit sind die Plätze begehrt, es gibt sogar eine Warteliste. [www.massarbeit.org](http://www.massarbeit.org)



**Sonniger Ortstermin:** Bürgermeister Bruno Wollbrink, Arge-Geschäftsführer Klaus Binnewitt, Juliane Tack (Gewässer- und Freiraumplanerin der Stadt), Maßarbeit-Geschäftsführer Reiner Wels und Gerhard Papsch (Maßarbeit, v. l.) vor dem renaturierten Bach.

FOTO: RALF BITTNER

## Das Projekt

■ 2004 unterzeichneten 18 Kooperationspartner aus den Kreisen Herford und Minden-Lübbecke einen Vertrag zur ökologischen Verbesserung ihrer Fließgewässer. Das Gewässerentwicklungsprojekt Weser-Werre-Else vernetzt Beschäftigungsinitiativen, Wirtschaftsförderung, Naturschutz und interkommunale Zusammenarbeit und ermöglicht den Erwerb von Uferstreifen und deren Bepflanzung, Rückbau von Betoneinfassungen und Aufweitung der Gewässer. 3,4 Millionen im Jahr kostet das Projekt, die Kosten teilen sich Land (80 Prozent), Kreise, Kommunen und die Bundesagentur für Arbeit. [www.weser-werre-else.de](http://www.weser-werre-else.de) (rab)